

Anlage 1: Leistungs- und Qualitätsmerkmale:

1. Allgemeine Angaben

Einrichtung: Institutionskennzeichen: Telefon: Telefax: E-Mail: Homepage:	
Träger: Telefon: Telefax: E-Mail: Homepage:	
Status:	<input type="radio"/> Privatgewerblich <input type="radio"/> Freigemeinnützig
Verband:	
Leistungsbereich und vereinbarte Platzzahl gemäß Versorgungsvertrag:	Leistungsbereich: Platzzahl:

2. Konzeptionelle Grundlagen

Die Einrichtung hält eine aktuelle Konzeption vor, die dem allgemeinen Stand medizinisch-pflegerischer Erkenntnisse entspricht und die Aussagen zu folgenden Inhalten enthalten soll:

- zu dem zugrunde liegenden Pflegemodell,
- zu dem zugrunde liegenden Pflegesystem,
- zur Beschreibung des Pflegeprozesses,
- Aussagen zur innerbetrieblichen Kommunikation,
- Aussagen zum einrichtungsinternen Qualitätsmanagement,
- Angaben zur Leistungserbringung,
- Regelungen zu Kooperationen mit anderen Diensten,
- Aussagen zur Fort- und Weiterbildung,
- Aussagen zur räumlichen Ausstattung,
- Aussagen zur sachlichen Ausstattung,
- Aussagen zur personellen Ausstattung.

Die konzeptionellen Grundlagen orientieren sich an den „Maßstäben und Grundsätzen zur Sicherung und Weiterentwicklung der Pflegequalität gemäß § 113 SGB XI“ und dem saarländischen Rahmenvertrag gem. § 75 SGB XI.

Es wurde eine Einrichtungskonzeption erstellt, die jederzeit in der Einrichtung eingesehen bzw. von dieser angefordert werden kann.

3. Struktur des betreuten Personenkreises

Anzahl der Pflegebedürftigen in den jeweiligen Pflegestufen:

	Durchschnittliche Belegung mit Pflegebedürftigen im Jahr 2015	
	Anzahl:	In Prozent:
Pflegestufe 0 nachrichtlich		
Pflegestufe I		
Pflegestufe II		
Pflegestufe III		
Pflegestufe III Härfefälle		
Gesamt:		
davon Pflegebedürftige mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf nach § 87b SGB XI		

4. Art und Inhalt der Leistungen

Art und Inhalt der Leistungen bestimmen sich nach den §§ 41- 43 SGB XI, den saarländischen Rahmenverträgen gem. § 75 SGB XI, sowie den Anforderungen der „Gemeinsamen Grundsätze und Maßstäbe zur Qualität und Qualitätssicherung einschl. des Verfahrens zur Durchführung von Qualitätsprüfungen nach § 113 SGB XI“.

Die Einrichtung erbringt Leistungen, für die ein Zuschlag nach § 43 b SGB XI i. V. m. § 84, Abs. 8 und § 85, Abs. 8 SGB XI gezahlt wird. Für diesen Anspruch auf zusätzliche Betreuung und Aktivierung wird zusätzliches Betreuungspersonal mit einem Personalschlüssel von 1:20 von der Einrichtung vorgehalten.

Darüber hinaus erbringt die Einrichtung die nachfolgend aufgeführten besonderen Leistungen:

5. Personelle Ausstattung im Bereich Pflege und Betreuung

Zur Erbringung der Leistungen vereinbaren die Vertragsparteien gemäß dem einrichtungsindividuellen pflegegradunabhängigen Personalschlüssel und der jahresdurchschnittlichen Belegung eine jahresdurchschnittliche Personalausstattung einschließlich der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gem. § 21 des Rahmenvertrages nach § 75 SGB XI.

Für den Bereich der Pflege gilt der in der Vergütungsvereinbarung unter Ziffer 2 genannte einrichtungsindividuelle pflegegradunabhängige Personalschlüssel.

Für den Bereich der Unterkunft und der Verpflegung wird auf § 3 Abs. 5 der Rahmenvereinbarung nach § 86 Abs. 3 SGB XI über das Verfahren von Vergütungsverhandlungen für Leistungen der vollstationären Pflege nach dem 8. Kapitel des SGB XI im Saarland vom 01.10.2014 verwiesen.

Es gelten die unter Ziffer 4 der Vergütungsvereinbarung ausgewiesenen personellen Besonderheiten.

6. Sachliche Ausstattung

Die Einrichtung stellt die zur Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner gemäß SGB XI benötigte sächliche Ausstattung sicher.

Hilfsmittel für die Bewohnerinnen und Bewohner werden entsprechend den gesetzlichen und rahmenvertraglichen Regelungen zur Verfügung gestellt. Individuelle Leistungen im Bereich der Hilfsmittelversorgung nach § 33 SGB V bleiben hiervon unberührt.

Die Kosten der sächlichen Ausstattung werden gem. § 82 SGB XI refinanziert.

7. Fort- und Weiterbildung des Personals

Die Förderung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer beruflichen Entwicklung ist ein wichtiger Bestandteil der Personalentwicklung und Teil der Qualitätsentwicklung sowie der Qualitätssicherung der Einrichtung.

Im Hinblick darauf wird die Einrichtung

- den Fort- und Weiterbildungsbedarf ermitteln,
- für den als notwendig erkannten Fort- und Weiterbildungsbedarf entsprechende Maßnahmen intern anbieten bzw. extern vermitteln,
- eine Umsetzung des Erlernten in die Praxis der Einrichtung unterstützen und überprüfen.

Die Einrichtung entwickelt hierzu eine vorausschauende Fort- und Weiterbildungsplanung. Liegt ein pflegfachlicher Schwerpunkt (z.B. im Umgang mit besonderem Pflege- und Betreuungsbedarf) vor, wird dieser angemessen für die betroffenen Berufsgruppen berücksichtigt.

8. Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung

Die Qualität des Leistungsangebotes entspricht dem allgemein anerkannten Stand medizinisch pflegerischer Erkenntnisse und den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

Inhalt und Organisation der Leistungen gewährleisten eine humane und aktivierende Pflege sowie eine leistungsfähige und wirtschaftliche Versorgung der Bewohnerinnen und Bewohner.

Beim Qualitätsmanagement handelt es sich um einen kontinuierlichen Prozess der Planung, Ausführung, Überprüfung und Verbesserung, der von der Einrichtung nachvollziehbar dokumentiert wird.

Die Einrichtung überprüft regelmäßig die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems. Diese Überprüfung erstreckt sich insbesondere auf die Wirksamkeit von Pflege- und Betreuungsmaßnahmen und das Wohlbefinden des Pflegebedürftigen.

Die Einrichtung wendet hierzu insbesondere folgende Instrumente an:

- eine systematische Form des Beschwerdemanagements,
- Qualitätssichernde Maßnahmen zur Überprüfung der Pflegeprozesse- und der Pflegeergebnisqualität, beispielsweise anhand von Pflegevisiten,
- Erhebungen zum Wohlbefinden und zur Zufriedenheit der Pflegebedürftigen,
- Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und der Prävention der Pflegebedürftigen, insbesondere ein systematisches Risikomanagement.

Die Einrichtung bewertet die Ergebnisse und nutzt sie zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems.

Anlage zur LQM zur Gebäudestruktur

Einrichtung:

IK-Nummer:

Gesamtzahl der zugelassenen Pflegeplätze		bis Pflegeplätze
Anzahl der Etagen		
Anzahl der Wohnbereiche		
Größe der Wohnbereiche		
beschützter Bereich		
Hausgemeinschaftsmodell		

	Anzahl	Größe in m ² von - bis	davon mit Nasszelle	davon mit Balkon/ Terrasse
Appartements				
Einbettzimmer				
Zweibettzimmer				
Mehrbettzimmer				

	Eigene Möblierung möglich	Eigener Telefonanschluss möglich	Eigener Fernsehanschluss möglich	
			Ja	Nein
Appartements				
Einbettzimmer				
Zweibettzimmer				
Mehrbettzimmer				

Die Einrichtung verfügt über folgende Gruppen-, Gemeinschafts- und Therapieräume

Weitere räumliche Angebote

Art	Anzahl	Art	
Soziale Betreuung/Ergotherapie		Öffentliches Telefon	
Speisesaal		Arztzimmer	
Pflegebad		Friseurraum	
Gemeinschaftsraum		Kiosk	
Tagesraum Wohnbereich		Cafeteria	
Gymnastikraum		Terrasse	
Wohnflure mit Sitzgelegenheiten		Sauna	
		Schwimmbad	
		Fitnessraum	
		Andachtsraum	
		Aussegnungsraum	
		Garten	

(vorhandene Angebote ankreuzen, zusätzliche Angebote ggfs. ergänzen)